

## Pressemitteilung

### Deutsche Energie-Agentur „dena“ bekräftigt den Nutzen von Pumpspeicherwerken zur Netzstabilität und zur Versorgungssicherheit

München, 20.07.2015

Die Deutsche Energie-Agentur dena hat im Rahmen der Plattform „Pumpspeicherwerke – Partner der Energiewende“ erstmals Energieversorger, Kraftwerks- und Netzbetreiber, Anlagenbauer und Technologiehersteller auch über Ländergrenzen hinweg zusammengebracht, um gemeinsame Positionen sowie Handlungsempfehlungen an die Politik zu erarbeiten. Ihr Fazit: Pumpspeicher tragen zur Netzstabilität und Versorgungssicherheit bei.

Hintergrund der Gespräche ist die Tatsache, dass für die Umsetzung der Energiewende kurzfristige Speicher gebraucht werden, die flexibel und mit hohem Wirkungsgrad reagieren können. Mit zunehmendem Anteil erneuerbarer Energien erhöht sich die Bedeutung von Stromspeichern im System, da es die Erzeugungsstruktur der erneuerbaren Energien auszugleichen und Flauten (Wind und Sonne) zu überbrücken gilt. Werden 80% des Energiebedarfs aus erneuerbaren Energien gewonnen, sind langfristige (chemische Speicher) notwendig, die hohe Energiemengen aufnehmen können, wie z.B. Power to Gas. Derzeit gewinnen wir erst rund 25% unserer Energie aus Erneuerbaren, deshalb liegt der Fokus auf Kurzzeitspeichertechnologien wie Pump- oder Batteriespeichern. Kurz- und Langzeitspeicher stehen jedoch nicht in Konkurrenz zueinander, sondern haben verschiedene Einsatzzwecke und ergänzen sich vielmehr.

Der dena-Austausch hat sich zur Aufgabe gemacht, das Für und Wider von Pumpspeichern in dem veränderten Strommarkt der nächsten Jahre zu prüfen. In einem Ergebnispapier hat sich die Deutsche Energie-Agentur klar für den Einsatz von Pumpspeichern ausgesprochen (Download Ergebnispapier:

[http://www.dena.de/fileadmin/user\\_upload/Presse/Meldungen/2015/150716\\_dena\\_Ergebnispapier\\_Pumpspeicherwerke.pdf](http://www.dena.de/fileadmin/user_upload/Presse/Meldungen/2015/150716_dena_Ergebnispapier_Pumpspeicherwerke.pdf))

Ausschlaggebend sei, dass Pumpspeicher im laufenden Betrieb und aus dem Stillstand heraus schnell mehrere hundert Megawatt Strom aufnehmen oder abgeben –und damit Schwankungen in der Wind-und Solarstromproduktion ausgleichen. Viele Kohlekraftwerke benötigen dafür mehrere Stunden, Kernkraftwerke meist sogar mehrere Tage.

## Pressemitteilung

Die Zuverlässigkeit der Stromlieferung hängt auch davon ab, wie stabil das Stromnetz ist. Schwankungen, die durch das Verhalten der Verbraucher entstehen, müssen innerhalb weniger Sekunden ausgeglichen werden. Pumpspeicher seien so flexibel steuerbar, dass sie besonders schnell die dafür notwendige Regelleistung bereitstellen können.

Außerdem seien Pumpspeicher durch den möglichen Wechsel zwischen Pump- und Generatorbetrieb dazu in der Lage, die Stromspannung im Netz stabil zu halten. Eine weitere Voraussetzung, die zur Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit gegeben sein müsse.

Ein weiteres Kriterium, das für den Einsatz von Pumpspeichern spräche, sei, dass die Mehrzahl der Pumpspeicher bei einem Zusammenbruch des Stromnetzes ohne jegliche externe Stromversorgung aus dem abgeschalteten Zustand heraus sehr schnell wieder in Betrieb genommen werden könne und so den Netzwiederaufbau einleite (Schwarzstartfähigkeit).

Zusammenfassend waren sich alle Teilnehmer einig, dass Pumpspeicherwerke eine Säule der Energiewende sein werden.

VISPIRON sieht darin einmal mehr eine Bestätigung ihres Konzeptes für den geplanten Bau des Kleinpumpspeicherkraftwerks Johanneszeche. Erst kürzlich hat die Bundesregierung mit der Netzentgeltbefreiung Maßnahmen zur Unterstützung von Pumpspeichern im Zuge der Energiewende eingeleitet. Die Wirtschaftlichkeit des geplanten Projekts hat ein unabhängiges, weltweit führendes Prüfungsinstitut bestätigt.

---

Die dena ist ein Kompetenzzentrum für Energieeffizienz, erneuerbare Energien und intelligente Energiesysteme, die vor 15 Jahren mit Sitz in Berlin gegründet wurde. Gesellschafter ist unter anderem die Bundesrepublik Deutschland. Die dena ist neben der Forschungsstelle für Energiewirtschaft (FFE) und der Bundesnetzagentur Berater der Bundesregierung.

### Pressekontakt:

Carolin Cavadias

carolin.cavadias@vispiron.de

VISPIRON ENERGY GmbH & Co. KG · Frankfurter Ring 224 · 80807 München

☎ 089/45 24 50 017 · 📠 089/45 24 50 499